

# Zukunft der Moorstandorte in Niedersachsen

## Fakten, Fragen, Handlungsansätze

Kooperationsprojekt Gnarrenburger Moor  
Gnarrenburg, den 30.03.2023

Grünlandzentrum Niedersachsen/Bremen e.V.  
Franz Jansen-Minßen, Leonhard Klinck, Arno Krause

## Deutschland soll früher klimaneutral werden

- Treibhausgasemissionen
  - Bis 2030: 65 % weniger CO<sub>2</sub> (bislang 55 %)
  - Bis 2040: 88 % weniger CO<sub>2</sub>
  - 2045: Klimaneutralität (bislang 2050)
- Zulässige jährliche CO<sub>2</sub>-Emissionsmengen für einzelne Sektoren wie Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr oder Gebäudebereich werden abgesenkt.





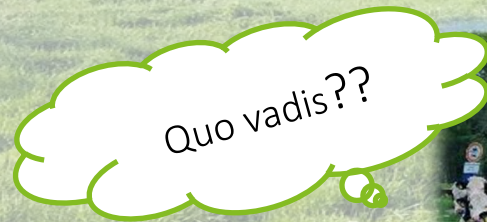
# Moorschutzstrategie der Bundesregierung

- 4.2 Landwirtschaftliche Nutzung von Moorböden, S. 27 ff.
  - „[...] die Nutzung dieser Flächen ist somit „endlich“ und ökonomisch wie ökologisch nicht nachhaltig.“
  - „Die in der Landwirtschaft gegenwärtig vorherrschenden Anbaumethoden und -verfahren sind grundsätzlich nicht kompatibel mit einer ganzjährig oberflächennahen Wasserhaltung.“

**= Exitstrategie für die bisherige Landnutzungsform in Moorgebieten!**  
**→ Wir stehen damit vor einer umfangreichen Transformation von der trockenen zur nassen Nutzung deutscher Moore**



Foto: BMU



# Der rechtliche und politische Rahmen des Moorschutzes in Europa, Deutschland und Niedersachsen (2)

Rechtlicher Rahmen des Moorschutzes				
EU	Pariser Klimaschutzabkommen	11/2016		
	LULUCF-Verordnung	06/2018		
	European Green Deal	12/2019	Farm to Fork Biodiversitätsstrategie Fit for 55 ←	
		07/2021	EU-Klimaschutzgesetz	
Bund	Klimaschutzgesetz des Bundes ←	2020	Bund-Länder-Zielvereinbarung "Klimaschutz durch Moorschutz" 10/2021 ←	
Niedersachsen	Landesklimaschutzgesetz	12/2020		
	Landesklimaschutzstrategie	12/2021		
	Der Niedersächsische Weg (Ordnungsrecht)	11/2020		



06/2022 EU-Entwurf Renaturierungsverordnung



Kernaussage der Wissenschaft:

... „Je nasser und je extensiver, desto besser“!



„Kühe raus“ !?



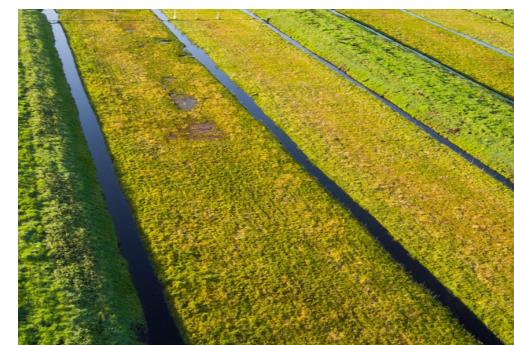
# Diskutierte Alternativen zur bisherigen trockenen Nutzung kohlenstoffreicher Böden



1. Vollständige Renaturierung: Moorerhalt



2. Paludikulturen: Schwach torfzehrend



3. Fotovoltaik: Schwach torfzehrend

4. 1. – 3. in Verbindung mit CO<sub>2</sub>-Zertifikatehandel



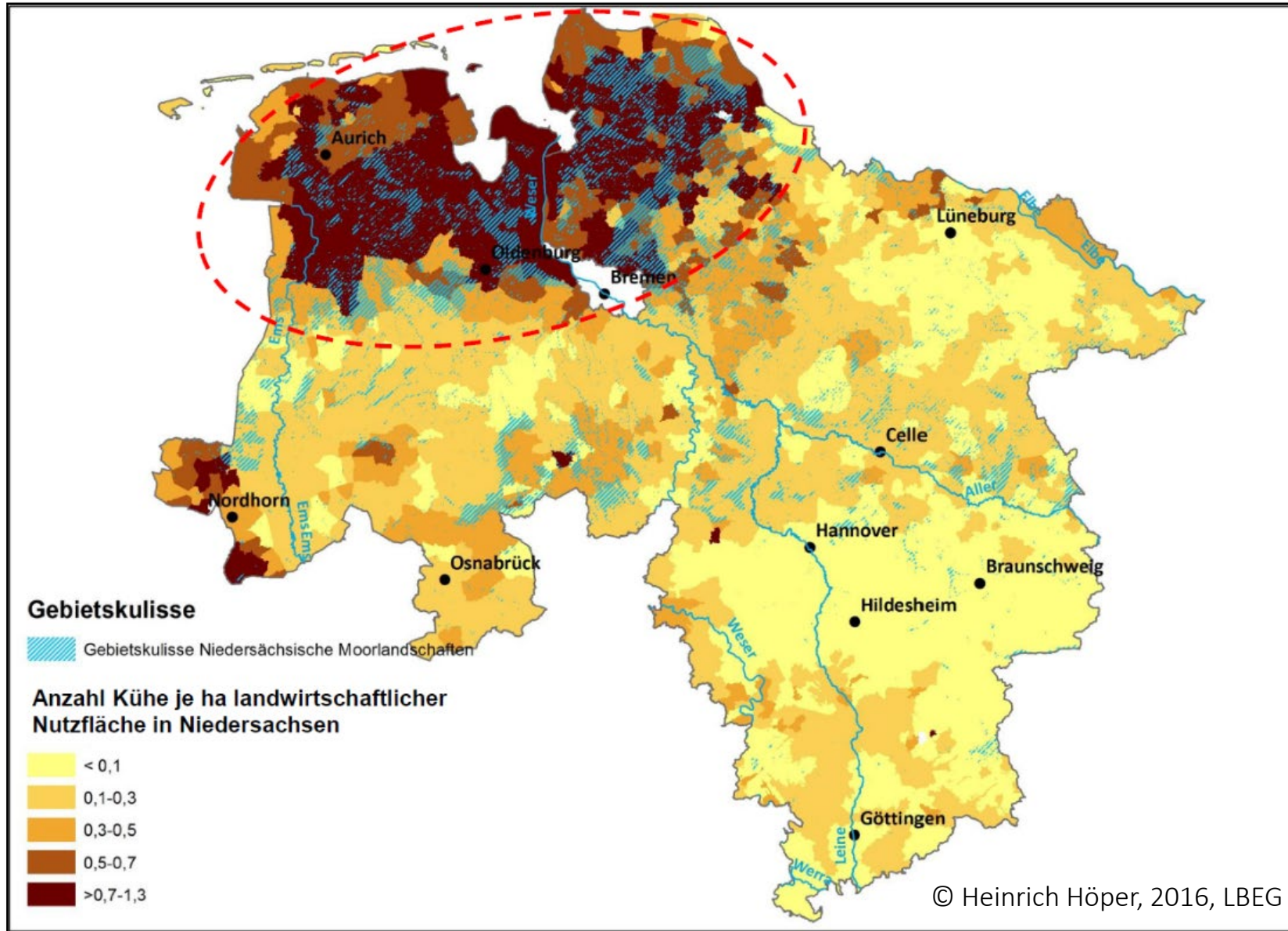
**!** Schwach torfzehrende Nutzungssysteme mit Weidehaltung und Milcherzeugung werden in Deutschland nicht mehr als Optionen diskutiert (↔ Niederlande!)

## Das Drehbuch des Moorschutzes ist geschrieben:

- Rechtsverbindliche Reduktionsziele in 3 Etappen auf Bundesebene (2030, 2040, 2045)
- Die Regie zur Maßnahmenplanung und –umsetzung obliegt den Ländern
  - Der Film selbst muss noch gedreht werden
- Die betroffenen Darsteller sind noch nicht ausreichend adressiert und ihre Rollen nicht verteilt
- Die Zeit drängt, doch hat der Filmdreh noch nicht begonnen



Implikationen für die Umsetzung?





# Klimaschutzgesetz 2021

Emissionsminderungen in mio. Tonnen CO<sub>2</sub>-Äq. über KSG 2019 hinaus

**Tabelle 5.1:** Beitrag von Bund und Land Niedersachsen aus dem Sektor LULUCF zur Verbesserung der jährlichen Emissionsbilanzen in Mio. t CO<sub>2</sub>-Äq. (§3a; neu); Schätzung

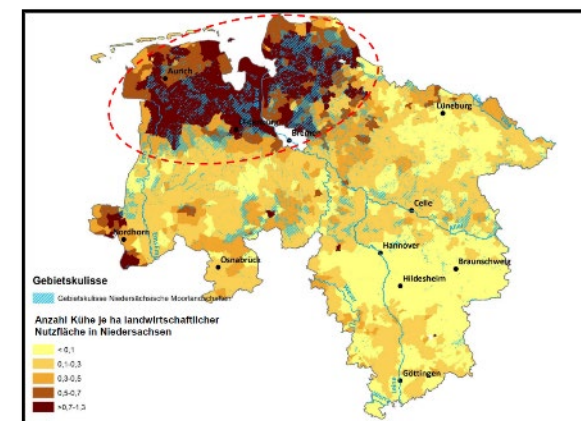
Zieljahr	Gesamtverbesserung (Mio. t CO <sub>2</sub> -Äq.)	Bund		Niedersachsen	
		Moor	Forst	Moor	Forst
2030	-25	-5	-3,5	1,7	?
2040	-35	-6	-4,0	2,0	?
2045	-40	-3	-2,0	1,0	?
<b>Gesamt</b>	<b>-40</b>	<b>-14</b>	<b>-9,5</b>	<b>4,7</b>	<b>?</b>

- Anteil Niedersachsens an bundesweiten THG-Emissionen aus Mooren ca. 33,8 % (Stand: März 2023)
- Daraus erwächst eine anteilige THG-Reduktion von 1,7 Mio. t bis 2030 aus niedersächsischen Mooren

# Geschätzter Flächenbedarf für eine nasse Moornutzung in Niedersachsens Küstenregionen bei unterschiedlichen Einsparpotenzialen und Szenarien

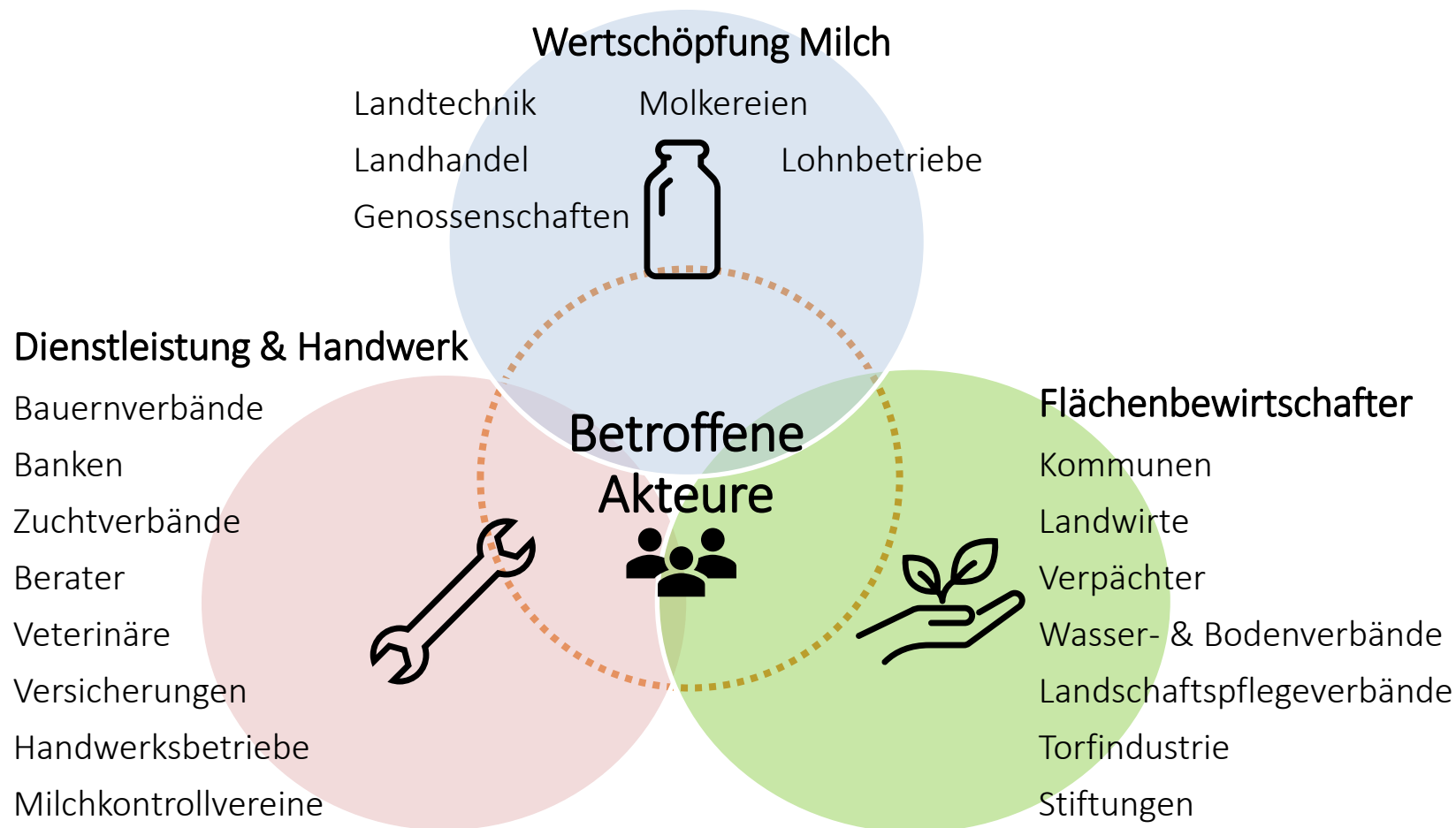
Szenario	Einsparpotenzial (t CO <sub>2</sub> -Äq./ha)	Flächenbedarf (ha)			
		2030	2040	2045	Gesamt
1. Torferhalt	30	56.667	66.667	33.333	156.667
2. Schwach torfzehrend (gesetzl. Rahmen)	20	85.000	100.000	50.000	235.000 (!)
3. Schwach torfzehrend (wiss. Empfehlung)	20	160.000	33.900	-	208.200

- Bereits im gesetzlichen Rahmen würden für die Küstenregion mehr Flächen für eine schwach torfzehrende Nutzung beansprucht (235.000 ha) als tatsächlich vorhanden (208.200 ha)





## Viele Akteure profitieren von der Milchviehhaltung in der niedersächsischen Küstenregion





## Sozioökonomische Folgen der geplanten Vernässung von Mooren in Niedersachsen:

1. Verlust der **Deckungsbeiträge** (=Bruttowertschöpfung Milchvieh)
2. Verlust der **Vorkosten** der Milchviehhaltung in regionalen Wertschöpfungsketten
3. Verlust von **Arbeitsplätzen** in der Ernährungswirtschaft
4. Verlust von **Vermögenswerten** für Gebäude und Flächen
5. Verlust von **Pachteinnahmen**
6. Kosten für den Umbau der **wasserwirtschaftlichen Infrastruktur** in den betroffenen Moorgebieten und den damit verknüpften **Entwässerungssystemen** angrenzender Räume
7. Kosten für notwendige **landwirtschaftliche Umstrukturierungsmaßnahmen** (einzelbetriebliche Investitionen, Landmanagement, Flurbereinigungen)



# Sozioökonomische Folgen der geplanten Vernässung von Mooren in Niedersachsen: Kalkulationsgrundlagen

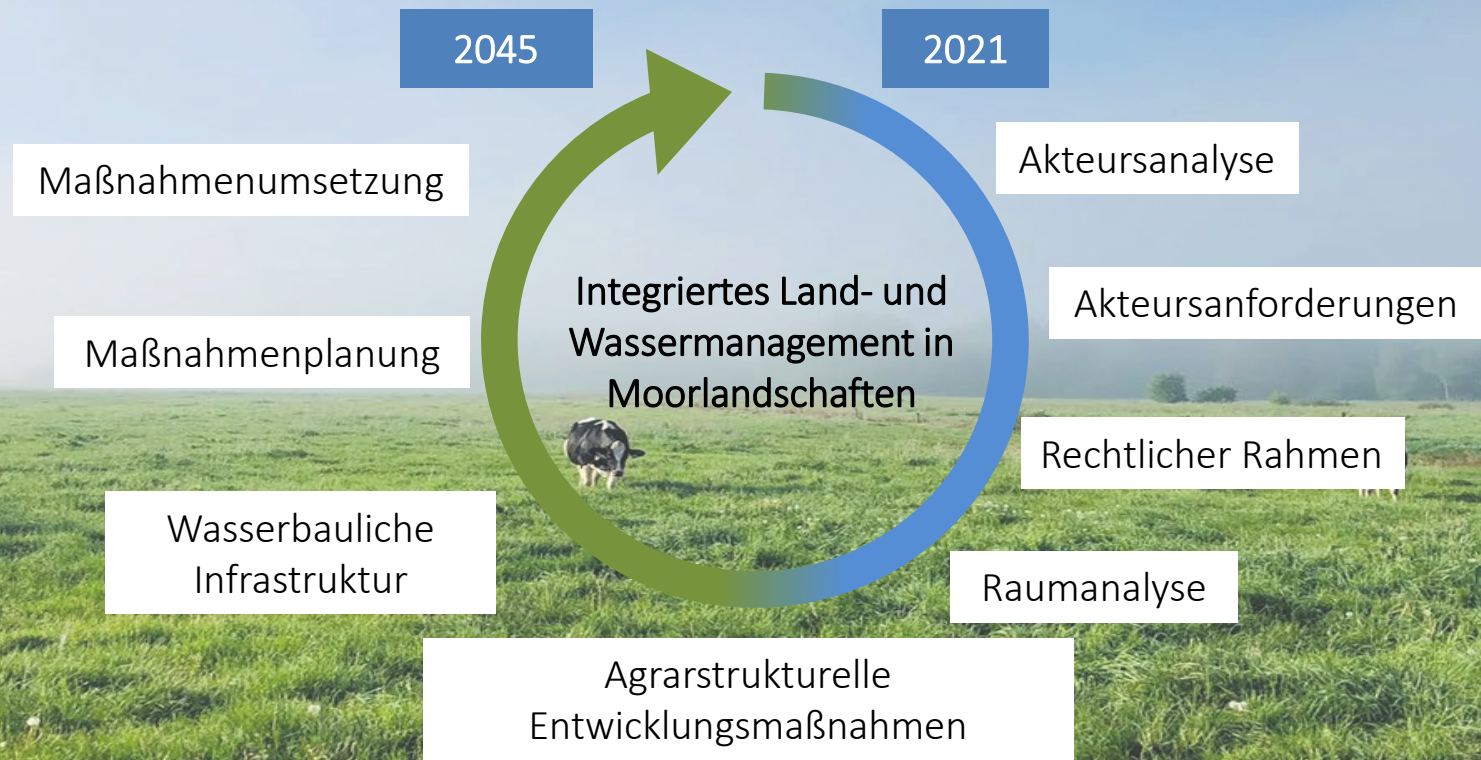
Durchschnittlicher Arbeitsumfang je landwirtschaftlicher Arbeitskraft	50 h/Kuh/Jahr	
Besatz	1,35 Milchkühe/ha	
Durchschnittliche Milchleistung	9.000 kg/Jahr	
Milchpreis Nord (2021)	0,371 €/L	
Kalb	176 €	
Schlachtkuh	209 €	
Deckungsbeitrag Milchkuh/Jahr <sup>10</sup>	1.360 €	
Deckungsbeitrag Milch/ha/Jahr	1.836 €/Jahr	$1.360 \text{ €} * 1,35$
Produktionswert Milchkuh/Jahr	3.724 €	$9.000 \text{ kg/Jahr} * 0,371 \text{ €} + 176 \text{ €} + 209 \text{ €}$
Produktionswert Milch/ha/Jahr	5.027 €	$3.724 \text{ €} * 1,35$
Vorkosten Milchkuh/Jahr <sup>11</sup>	2.364 €	$3.724 \text{ €} - 1.360 \text{ €}$
Vorkosten Milch/ha/Jahr	3.191 €	$5.027 \text{ €} - 1.836 \text{ €}$

<sup>9</sup>eigene Berechnung mit Daten aus ML (2021, S. 105)

<sup>10</sup>Mittelwert der Richtwert-Deckungsbeiträge 2017-2021 der LWK Niedersachsen bei einem Leistungsniveau von 9.000 kg Milch/Jahr

<sup>11</sup> $Vorkosten = Produktionswert \text{ der Milchviehhaltung} - Deckungsbeitrag \text{ je Milchkuh}$

... Es steht also eine Generationsaufgabe zur Weiterentwicklung der Moorlandschaften an:



→ Dafür braucht es ein Transformationsnetzwerk vieler Akteure auf vielen Ebenen



1. Gebietliche Maßnahmen für ein integriertes Land- und Wassermanagement müssen einzelbetrieblichen Maßnahmen vorausgehen. Dies setzt die Gründung von Gebietskooperationen voraus, die über einen gut gefüllten Instrumentenkasten verfügen müssen:
  - Maßnahmen Landmanagement
  - Umsiedlung
  - Bodenerwerb
  - Grunddienstbarkeiten
  - Fotovoltaik
  - Paludikultur
  - Angepasste Milchviehhaltung (schwach torfzehrend)
  - Bodentechnologische Maßnahmen
  - Förderinstrumente

## Handlungsempfehlungen (2)

2. Das Gebietswassermanagement unter Einbeziehung vollständiger Verbandsgebiete in den Fokus stellen, denn die Wasserverfügbarkeit und der Hochwasserschutz sind jederzeit zu gewährleisten
3. Priorisierung der Renaturierung von Hochmoorstandorten bei gleichzeitiger Implementierung schwach torfzehrender Grünlandnutzungen mit Weidewirtschaft und Milchviehhaltung in den anderen Gebietskulissen. Hierfür sprechen folgende Gründe:
  - Geringerer Flächenbedarf zur Erreichung der gesetzlichen Klimaschutzziele
  - Geringere Kosten der öffentlichen und privaten Hand für Umstrukturierungsmaßnahmen
  - Schnellere und größere Einsparung an THG als in schwach torfzehrenden Nutzungssystemen
  - Mehr Biodiversität als in Paludikulturen (ML, 2021)
  - Geringerer agrarstruktureller Anpassungsbedarf
  - Bessere Sozialverträglichkeit (Erhalt Wertschöpfungsketten, ...)
4. Eine Landesmoorschutzstrategie gem. §4 Abs. 4 Nr. 2, NklimaG sollte schnellstmöglich unter Mitwirkung der wichtigsten Akteursgruppen erstellt werden

## Schlussfolgerungen:

Die gesetzlich und wissenschaftlich geforderte Transformation der Moorlandschaften ist mit Verlusten und Kosten jeweils in Milliardenhöhe verbunden.

Die bisher veranschlagten Budgets werden dem Anspruch dieser Generationsaufgabe in keiner Weise gerecht.

Aus betriebswirtschaftlicher Sicht sind außer Photovoltaik Alternativen zur Milchviehhaltung derzeit noch nicht verfügbar.



Vielen Dank!

